

ARCTOS

ACTA PHILOLOGICA FENNICA

VOL. XXIV

HELSINKI 1990 HELSINGFORS

INDEX

CHRISTER BRUUN	
Die <i>Historia Augusta</i> , die Proskriptionen des Severus und die <i>curatores operum publicorum</i>	5
ANNE HELTTULA	
Portuensia. Nove iscrizioni sepolcrali dell'Isola Sacra (Porto)	15
TUIJA JATAKARI	
Der jüngere Sokrates	29
MAARIT KAIMIO <i>et alii</i>	
Comic Violence in Aristophanes	47
IIRO KAJANTO	
Johannes Scheffer on the <i>imitatio veterum</i>	73
KLAUS KARTTUNEN	
Taxila – Indian City and a Stronghold of Hellenism	85
BENGT LÖFSTEDT	
Zum Latein des Humanisten Otto Melander	97
OLLI SALOMIES	
A Note on the Establishment of the Date of the Rain Miracle under Marcus Aurelius	107
TIMO SIRONEN	
Oscan VAAMUNIM	113
HEIKKI SOLIN	
Analecta epigraphica CXXXIII-CXXXIX	121
MICHAEL P. SPEIDEL	
The Names of Legionary Centuriae	135

LEENA TALVIO	
Les citations bibliques dans le <i>Morale Somnium Pharaonis</i>	139
HOLGER THESLEFF	
Theaitetos and Theodoros	147
JYRI VAAHTERA	
Pebbles, Points, or Ballots: The Emergence of the Individual Vote in Rome	161
ROLF WESTMAN	
Das Adespoton TrGF II F 123 b identifiziert	179
De novis libris iudicia	183
Index librorum in hoc volumine recensorum	219
Libri nobis missi	223

Die *Historia Augusta*, die Proskriptionen des Severus und die *curatores operum publicorum**

CHRISTER BRUUN

Die bekannte Proskriptionsliste in HA, v. Sev. 13,1–9, die 42 Namen von Senatoren, die angeblich im J. 197 von Severus hingerichtet wurden, nennt, ist mehrmals von Géza Alföldy ausführlich erörtert worden. Zehn der Namen können mit Sicherheit als Erfindungen betrachtet werden, aber Alföldy hat gezeigt, daß es sich in rund 30 Fällen um bekannte Senatoren oder zumindest um Personen handelt, die wahrscheinlich wirklich existierten.¹

Im folgenden sollen einige Gedanken über Identifizierungen geäußert werden, die den Ansichten von Alföldy und anderen Forschern entgegenlaufen. Damit ist aber natürlich nicht beabsichtigt, die allgemeinen Schlüsse anzugreifen, die das Verhältnis zwischen Septimius Severus und den Senatoren betreffen: Severus war kein "Erzfeind" des Senats, sondern stützte sich auch auf einen Teil der Senatoren, genauso wie seine Gegner es taten. Die neuere Forschung hat gewiß keine Gründe gegeben, diesen Schluß zu ändern, wie Alföldy in einem ausführlichen Nachtrag

* Für freundliche Hinweise möchte ich Herrn Prof. Géza Alföldy bestens danken.

¹ G. Alföldy, Septimius Severus und der Senat, BJ 168 (1968) 112-60; ders., Eine Proskriptionsliste in der *Historia Augusta*, Bonner HA-Colloquium 1968/69, Bonn 1970, 1-11 jetzt in ders., Die Krise des Römischen Reiches (HABES 5), Stuttgart 1989, 164-74 mit Nachträgen 174-78.

zu seinen früheren Forschungsergebnissen zeigt.² Es wird hier jedoch nicht nur beabsichtigt, Einzelheiten zu berühren, sondern es sollen auch einige Gedanken über die stadtrömischen *curae*, von vielleicht weiterem Interesse, angeführt werden.

1. Sellius Clodianus und Asellius Claudianus

Ein gewisser "Asellius Claudianus" erscheint in HA, v. Sev. 13,1, wo die nach dem Sieg von Septimius Severus im J. 197 umgebrachten Senatoren aufgezählt werden. Ursprünglich wurde er als Sohn des bekannten Parteigängers von Pescennius Niger, Asellius Aemilianus (*cos. suff.* um 179), angesehen.³ Eine neugefundene Inschrift aus Rom (AE 1974, 11), die einen Sellius Clodianus am Anfang des Jahres 193⁴ als [*curator*] *operum locor[umq. publicorum]* nennt, hat aber jetzt zur Hypothese geführt, daß in der HA-Stelle dieser (A.) Sellius Clodianus gemeint sei. Dieser ursprünglich von G. Molisani vorgebrachte Vorschlag wurde von sowohl P. Leunissen als auch von Alföldy übernommen.⁵ Nach der Argumentation von Molisani muß angenommen werden, daß der *curator oper. publ.* Sellius Clodianus im Sommer 193 hingerichtet wurde, weil wir später im selben Jahr die zwei Senatoren Seius Superstes und Fabius Magnus als (dem Anschein nach) *curatores operum publicorum* finden, von denen der erstgenannte der ehemalige Kollege von Sellius ist (CIL VI 1585b = D 5920).

² Siehe Alföldy, Die Krise, 174-76. Auf den Seiten 176f. geht hervor, daß sich die Untersuchungen Alföldys über die Proskribierten auch in den Einzelheiten nur in wenigen Fällen berichtigungsbedürftig erwiesen haben.

³ PIR A² 1211; RE II (1896) 1531.

⁴ Konsuldatierung nach den *ordinarii*, *Falcone et [Claro]*. Aus Cass.Dio 74,17,3 ist im Mai/Juni des selben Jahres Silius Messalla als Konsul bekannt, vgl. A. Degrassi, *I fasti consolari* (1952), 53.

⁵ G. Molisani, ZPE 13 (1974) 8ff. Alföldy, Die Krise, 177. Er verweist dabei auf eine mündliche Mitteilung von P. Leunissen (jetzt in P. Leunissen, *Konsuln und Konsulare in der Zeit von Commodus bis Severus Alexander*, Amsterdam 1989, 313f. und 400-402). Von der Identifizierung nicht ganz überzeugt W. Eck, RE S XIV (1974) 657f.

Aus verschiedenen Gründen ist dieser Schluß bedenklich. Will man die These einer Hinrichtung auf die Liste in v. Sev. 8 stützen, stößt man auf Probleme. Erstens geht es um die Chronologie. Die HA behauptet, daß die 42 Opfer des Severus alle nach dem Sieg über Clodius Albinus hingerichtet wurden, also wohl im J. 197.⁶ Alföldy hat dafürgehalten, daß in drei Fällen falsche Datierungen vorliegen; Ceionius Albinus und Valerius Catullinus seien schon im J. 193; Cingius Severus aber erst nach 197 getötet worden.⁷ Von diesen Personen muß jedoch "Ceionius Albinus" als fiktiv betrachtet werden.⁸ Valerius Catullinus wurde von Didius Julianus nach Pannonien gesandt, um Severus dort als Statthalter abzulösen; sein Schicksal war wohl damit besiegelt. Er ist damit das einzige Zeugnis dafür, daß am Anfang der Regierung hingerichtete Senatoren unter dem Jahr 197 angeführt wurden.

Die HA erzählt anderorts (v. Sev. 8,16), daß auch (Asellius) Aemilianus im J. 193, nach dem Sieg über Pescennius Niger, hingerichtet wurde. Aber damit kann man höchstens die Hypothese begründen, daß ein Senator Namens Asellius Claudianus auch zur selben Zeit getötet worden sein kann. Die Person in der stadtrömischen Inschrift, Sellius Clodianus, kann mit diesen Ereignissen jedoch nicht in Zusammenhang gebracht werden.

Von Bedeutung ist die Frage, ob es wahrscheinlich ist, daß die HA aus Sellius Clodianus einen "Asellius Claudianus" gemacht haben kann. Wie vor einiger Zeit T.D. Barnes bemerkt hat, gibt es drei mögliche Erklärungen für korrupte Namen in der HA: 1. Die ursprünglich richtige Namensform der HA wurde in den Handschriften verdorben; 2. Der Verfasser der HA kannte den richtigen Namen, hat ihn aber selber geändert; 3. Die HA hat den Namen in einer Vorlage schon verdorben vorgefunden.⁹

⁶ T.D. Barnes, *The Sources of the Historia Augusta* (Coll. Latomus 155), Bruxelles 1978, 87 hält, daß die Schlacht von Lugdunum schon im J. 196 stattfand. Aber Alföldy, *Die Krise*, 162. 175 sieht keinen Grund, die traditionelle Datierung des Sieges von Severus aufzugeben. So auch A.R. Birley, *Septimius Severus the African Emperor* (2. ed.), 1988, 121-28.

⁷ Alföldy, *Die Krise*, 177.

⁸ So jetzt Alföldy, *Die Krise*, 176f. der Meinung von R. Syme, *Historia Augusta Papers*, Oxford 1983, 117. 121 (und anderswo) beistimmend.

⁹ Barnes 33-37 mit Beispielen.

In unserem Fall will man "Asellius" offenbar als A. Sellius auffassen, den Fehler also auf die Manuskripttradition zurückführen.¹⁰ Es kommt natürlich oft vor, daß Vornamenabkürzungen und Gentilizien in Handschriften (wegen der *scriptura continua*) fälschlich zusammengezogen wurden.¹¹ Wurden aber die Senatoren in der Proskriptionsliste in der HA überhaupt mit Vornamen genannt? In der handschriftlichen Überlieferung kommen höchstens ein paar Fälle vor, nämlich erstens ein "L. Stilo", der aber seit langem als Korruptel für "Iulius Solon" angesehen wird.¹² Zweitens findet sich ein "Marcus Asellio" in v. Sev. 13,7; ein gefälschter Name,¹³ von dem man annehmen möchte, daß mit "Marcus" ursprünglich "Marcius" gemeint war.¹⁴ Dies bedeutet, daß wir keinen Grund haben anzunehmen, daß die Senatoren in der Proskriptionsliste jemals mit den *tria nomina* genannt wurden. Dies spiegelt die allgemeine Praxis der HA wider, denn eine Kontrolle (die jedoch nicht vollständig ist) zeigt, daß der Verfasser eigentlich nie die Pränomina gebraucht.¹⁵

Aus einem "Asellius" läßt sich also nicht, mit Hinweis auf eine handschriftliche Korruption, ein "A. Sellius" machen. Wir müssen mit zwei verschiedenen

¹⁰ In diesem Zusammenhang ist das Cognomen von geringerer Bedeutung. Besonders wenn die HA eine griechische Vorlage benutzt hat, kann aus "Clodianus" ein "Claudianus" gemacht worden sein.

¹¹ Einige Beispiele für Mißverständnisse, die der antike Gebrauch von Vornamensabkürzungen in der Überlieferung verursacht hat, finden sich bei F. Kolb, Untersuchungen zur Historia Augusta (Antiquitas 4.20), Bonn 1987, 135-37. Die aus der HA entnommenen Beispiele zeigen, daß was man als Pränomen auffaßte, normalerweise weggelassen wurde. Ein weiterer epigraphischer Fall ist von F. Eckhardt, ZPE 27 (1977) 210 präsentiert worden. Zufälligerweise handelt es sich auch um einen *curator aed. sacr. et oper. publ.*, dessen Name in CIL VI 857 als "Caelius [-]illianus Maximus" gedeutet wurde. Andere epigraphische Funde haben jetzt gezeigt, daß es sich um einen "C. Aelius" handelt.

¹² Alföldy, Die Krise, 177 (wo die Zustimmung von A. Birley registriert wird; s. jetzt Birley, Septimius Severus², 128 A. 20).

¹³ Alföldy, BHAC 1968/69, 3. Hierzu schreibt Alföldy, Die Krise, 166 m.E. ganz richtig: "Die Fälschung wurde wohl durch den Namen der Asellii ... angeregt". Als Vorbild muß man Asellius Claudianus ansehen, nicht den in v. Sev. 8,15-16 genannten (Asellius) Aemilianus, denn dieser kommt nur als "Aemilianus" vor.

¹⁴ Schon von O. Hirschfeld vorgeschlagen, verzeichnet von Hohl im apparatus criticus der Teubner-Ausgabe.

¹⁵ Auch Eck, RE S XIV (1974) 658 fragt, warum Asellius Claudianus als einziger mit Pränomen genannt sein sollte.

historischen Personen, Sellius Clodianus und Asellius Claudianus, rechnen, falls "Asellius" nicht eine Fälschung der HA ist.¹⁶

Will man annehmen, daß Asellius Claudianus und Sellius Clodianus die gleiche Person sind, muß man entweder von einer absichtlichen Änderung des Verfassers der HA ausgehen oder von einem Fehler in den Quellen der HA. Die vielen unsicheren Faktoren machen eine eingehende Diskussion unzweckmäßig;¹⁷ jedenfalls hat man bisher nur wenige Fälle nachweisen können, wo der Verfasser in der Proskriptionsliste eine Änderung eines Namens vorgenommen hätte (wogegen, wie gesagt, mehrere Namen gänzlich erfunden sind).¹⁸ Falls die Phantasie des HA-Verfassers hier mit eine Rolle gespielt hat, ist es natürlich möglich, daß der Name Sellius Clodianus als Vorbild gestanden hat. Aber auch dann hat, streng genommen, die HA-Stelle nichts für unsere Kenntnis über das wirkliche Schicksal des Sellius zu bedeuten. Es gibt keinen Grund mehr anzunehmen, daß er überhaupt hingerichtet wurde.

2. Die *curatores operum publicorum* in Rom: Anzahl und Amtsdauer

Wie oben erwähnt, hat man aber noch ein anderes Argument für die Hinrichtung von Sellius Clodianus herangezogen, das sogar bedeuten soll, das dieses Ereignis im J. 193 geschah. Wir kommen hier zur Frage nach den *curatores aedium sacrarum et operum locorumque publicorum* im 2. Jh.

¹⁶ Die Ähnlichkeit der Namen sollte uns nicht befremden. Das Buch von Alföldy ist dem 85. Geburtstag des neulich verstorbenen Sir Ronald Syme gewidmet, dessen Zitat "The nomenclature of Italy is startling, fantastic and myriad in its manifestation" (JRS 1949, 6) man hier anführen kann.

¹⁷ Die Quelle die der Verfasser der HA für die echten Namen der Proskriptionsliste benutzt hat, dürfte von guter Qualität gewesen sein; Alföldy, Die Krise, 178f. denkt an Cassius Dio, während für "Ignotus, the good biographer" oder Marius Maximus von anderen Forschern argumentiert wurde.

¹⁸ Alföldy, Die Krise, 166f. verzeichnete von den 42 Namen der Proskribierten ursprünglich fünf als hierher gehörend, die nämlich als "so gut wie sicher als echt zu betrachten sind, da sie sich als verdorbene oder ungenau wiedergegebene Namen bekannter historischer Persönlichkeiten erwiesen". Aber von diesen ist "Ceionius Albinus", wie oben genannt, doch unhistorisch. Bei den vier weiteren handelt es sich in einem Fall um eine handschriftliche Korruption ("L. Stilo" für "Iulius Solon"), in einem Fall ist der Name richtig wiedergegeben

In der zweiten Hälfte des Jahres 193 hatten Seius Superstes und Fabius Magnus eine Position inne, die es sehr wahrscheinlich macht, daß sie *cur. operum publicorum* waren (CIL VI 1585b = D 5920). Anscheinend hat also der Kollege Se[-] von Sellius Clodianus in AE 1974, 11 sein Amt weiter innegehabt, während von Sellius keine Spur mehr zu finden ist. Dies wird mit der Theorie der Hinrichtung erklärt.¹⁹ Aber ein solcher Schluß ist keineswegs zwingend, eher unwahrscheinlich.

Hier wird nämlich von spezifischen Regeln für die *cura operum publicorum* ausgegangen, über die wir aber nichts Genaues wissen.²⁰ Erstens wird angenommen, daß zwei Kuratoren regelmäßig zusammen ernannt wurden und paarweise amtierten. Wahrhaftig kommen in den *adsignatio*-Inschriften, aus welchen wir über die Hälfte aller Kuratoren kennen, überwiegend zwei Namen vor. Es gibt aber auch zahlreiche Fälle, wo Kuratoren allein auftreten.²¹ Ganz besonders muß betont werden, daß wir keine Beweise dafür haben, daß die Amtsperioden für zwei Kollegen immer gleich lang waren.²² Unter den *adsignatio*-Inschriften gibt es

(Iulius Rufus), und so auch falls "Claudius Sulpicianus" derselbe ist wie Flavius (Claudius) Sulpicianus, *praef. urbi* 193. Nur bei "C(a)erellius Macrinus" (v. Sev. 13,6), womit Caerellius Marcianus gemeint sein soll, haben wir es mit einem Fall zu tun, wo der Verfasser möglicherweise den Namen selber verdorben hat. Es ist natürlich möglich, daß mehrere ähnliche Fälle sich unter den 22 Namen verbergen, die Alföldy aus prosopographischen und onomastischen Gründen als echt ansieht, ohne daß die Personen aus anderen Quellen bekannt wären.

¹⁹ Siehe A. 5 oben.

²⁰ Die bekannten *curatores aedium sacrarum et operum locorumque publicorum* wurden ausführlich mit Quellen präsentiert von A.E. Gordon, Univ. of Calif. Publ. in Class. Arch. 2:5 (1952) 283-304. Seitdem sind die folgenden Inschriften hinzugekommen: AE 1955, 123; AE 1957, 161; AE 1961, 302; AE 1966, 18 (ein unbestimmter stadtrömischer Kurator); AE 1968, 25; AE 1968, 145; AE 1971, 28; AE 1973, 36; AE 1973, 72 (s. jetzt G. Molisani, *Epigrafia e ordine senatorio I*, Roma 1982, 496f.); AE 1974, 11. Die Kuratoren für die Zeit 138-180 sind bei G. Alföldy, *Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen*, Bonn 1977, 289f. verzeichnet, für die Zeit 180-235 bei Leunissen 313-15.

²¹ CIL VI 814: ... *in loco qui designatus erat per Flavium Sabinum, operum publicorum curatore* (sic) von ca. 80 n.Chr.; AE 1917/18, 111: [-]us C.f. Pap. Sabinus [*curat*]or operum publicorum [*d.*] d. von ca. 152 n. Chr.; CIL VI 857 mit C. Aelius [.]illianus Maximus aus dem J. 159; CIL VI 360 = D 366: *permissu Maeci Rufi curat. aedium* aus dem J. 166; AE 1971, 28: *iusso (!) Caecilio (!) Servilliano c(ur.) o(per.) <p>(ubl.)* vom J. 196; CIL VI 1352: *per T. Arrio Bassiano, c. v. cur. oper. publicorum* im J. 199.

²² Man könnte sogar eher vermuten, daß die Kuratoren oft nicht gleich lang im Amt waren, denn einiges spricht dafür, daß die *cura aedium sacrarum et operum locorumque publicorum* manchmal geteilt war, so daß ein Kurator für die *aedes sacrae* verantwortlich war, ein anderer

keinen einzigen Fall, wo dieselben Kollegen nochmals vorkämen.²³ Sellius Clodianus kann also sehr wohl sein Amt aus natürlichen Gründen früher als Seius Superstes verlassen haben.

Die Frage, ob zwei Kollegen gleich lang im Amt waren, hängt natürlich damit zusammen, was man allgemein über die Amtsperioden der *curatores aed. sacr. et oper. publ.* sagen kann. Hierüber gibt es keine eindeutigen Quellen. Gordon verwies auf frühere Forscher, die (auf sehr schwachen Gründen) eine Amtsperiode von drei Jahren angenommen hatten, während er selber schrieb: "The duration of the curatorship is impossible to define".²⁴ Alföldy schlägt (für die antoninische Zeit) ein Jahr vor,²⁵ aber Syme denkt eher an zwei Jahre.²⁶

In diesem Zusammenhang ist es interessant, die zeitweilige Anhäufung von Kuratoren zu beachten, so in den Jahren 150-152 (4 Kuratoren),²⁷ 159-161 (4 Kuratoren)²⁸ und auch in den Jahren 166-168 (3 Kuratoren).²⁹ Die Situation für die Jahre 192-193 ist noch mehr verworren. Im März 192 waren Suellius Marcianus und ein *Ignotus* zusammen *curatores aed. sacr. et oper. locor[q. publ.]* (CIL VI

aber für die *opera publica*. Diese Frage wird von Gordon 281f. erörtert. Kurz auch G. Molisani, RAL 26 (1971) 808.

²³ Wie man aus Gordon 283ff. und den späteren Inschriften (A. 20 oben) sieht, gibt es drei Kuratoren, die in zwei verschiedenen *adsignatio*-Inschriften auftreten. Leider ist aber in diesen Fällen der Name ihres Kollegen nicht in der zweiten Inschrift erhalten: aus hadrianischer Zeit Ti. Iulius Iulianus und M. Ma[-] in AE 1973, 36 und Iulius Iulianus in CIL VI 31718, nach einem Vorschlag von H. Halfmann, Arch. Vestn. 28 (1977) 153-62; Salvius Iulianus und Popilius Pedito in CIL VI 855 aus dem J. 150, Salvius Iulianus et [-] in AE 1968, 25; [Catus S]abinus und Aelius Romanus in CIL VI 864 aus dem J. 210, [-] und Catus Sabinus in CIL VI 31128 aus demselben Jahr.

²⁴ Gordon 281.

²⁵ Alföldy, Konsulat u. Senatorenstand, 26.

²⁶ R. Syme, ZPE 56 (1984) 183 = Roman Papers IV, 407f.; Athenaeum 62 (1984) 57 = Roman Papers IV, 321 und anderswo.

²⁷ Gordon 289f. Nr. 25-27. Besonders AE 1917/18, 111 ist interessant, weil auf demselben Stein drei Kuratoren vorkommen. Auf der Vorderseite verrichten zwei Kuratoren eine *Adsignatio*, links ist die Datierung in das J. 152, und rechts ist die Inschrift, wo ein dritter Kurator [*d(onum)*] *d(edit)* oder Ähnliches tut. (Hierzu G. Lugli in NSA 1916 und bes. Maria Marchetti in BCAR 1916, 39ff. und 234)

²⁸ Gordon 290f. Nr. 29-31.

²⁹ Gordon 291 Nr. 32-34.

3702 = 30967).³⁰ Anfang 193 finden wir aber Sellius Clodianus und Se[-], und dann am Ende desselben Jahres Seius Superstes und Fabius Magnus. Außerdem müssen wir mit M. Valerius Bradua Mauricus rechnen, der im J. 191 *cos. ord.* war und dessen *cursus*-Inschrift CIL V 7783 = D 1128 das Amt *cur. operum publicorum* nennt. Dieses Amt wurde neulich von Leunissen ins Jahr 191, also unmittelbar nach dem Konsulat, angesetzt. Diese Datierung, die ein oder einige Jahre früher ist als bei anderen Forschern, beruht darauf, daß es nach Leunissen in den Jahren 192-194 keinen Platz für einen weiteren Kurator mehr gibt.³¹ Streng genommen handelt es sich um einen aprioristischen Schluß, der davon ausgeht, daß es bei den Kuratoren für *aedes sacrae* und *opera publica* strikte Regeln gab, die in diesem Fall die Anzahl der Kuratoren betrafen.

Es muß eingeräumt werden: Was wir allgemein über den senatorischen *cursus honorum* seit etwa Hadrian bis zum Ende des zweiten Jhs. wissen, könnte auf strikte Regeln deuten, denn während dieser Zeit hat die senatorische Laufbahn ihre größte Institutionalisierung erlebt.³² Aber man hat die stadtrömischen *curae* schon immer als einigermaßen abweichend angesehen, u. a. weil ihr Platz in vielen *cursus honorum*-Inschriften Unregelmäßigkeiten aufweist.³³ Des weiteren gab es im 2. Jh. auch Aufträge, von denen wir wissen, daß sie eine unbestimmte Zeit dauern konnten und auch nicht regelmäßig vergeben wurden, nämlich die Ämter der *curatores rei publicae* und vielleicht auch der *praefecti alimentorum* in Italien.³⁴ für das Funktionieren des Staates war es nicht unbedingt notwendig, solche Posten immer besetzt zu halten (obwohl man wohl kaum von Sinekuren reden kann),

³⁰ Neulich über Suellius Marcianus s. G. Camodeca, *Epigrafia e Ordine Senatorio I* (Tituli 4), Roma 1982, 536-39.

³¹ Leunissen 313.

³² Alföldy, *Konsulat u. Senatorenstand*, bes. 125-133; ders., *Die Laufbahn der Konsuln und die Erbllichkeit des Konsulates unter den Antoninen*, *Die römische Gesellschaft* (HABES 1), Stuttgart 1986, 139-61 für die Zeit von Pius bis Marcus. Für das Ende des 2. Jhs. s. Leunissen, *passim*.

³³ So z.B. M. Torelli, *JRS* 58 (1968) 173 (betreffend AE 1968, 145). Der Schluß steht fest auch nach der verbesserten Lesung der Inschrift von M. Heil, *Chiron* 19 (1989), bes. 170. Siehe auch Syme, *ZPE* 56 (1984) 183 = *RP IV*, 407f. und *AE* 1924, 74.

³⁴ Wie es von W. Eck, *Die staatliche Organisation Italiens in der hohen Kaiserzeit*, München 1979 gezeigt worden ist. Die Unregelmäßigkeit kommt auch so zutage, daß die Amtsbezirke der Beauftragten von Fall zu Fall verändert wurden.

wogegen das Ausbleiben der Ernennung eines Prätors, *legatus legionis*, Prokonsuls usw. sofort negative Konsequenzen für die staatliche Herrschaft gehabt hätte.

Ihrer Natur nach könnte man die stadtrömischen Kuratelen mit den oben genannten Ämtern vergleichen. Die wohlbekannte These, daß es sich in Wirklichkeit um "paid leave" handelte, also um eine Art Sinekure, die einem Senator erlaubte, für einige Zeit in Rom in relativer Müßigkeit zu verweilen, geht auf E. Birley zurück und wurde besonders oft von R. Syme verfochten.³⁵ Die stadtrömischen Kuratoren, zu denen auch der *curator aquarum* und der *curator alvei Tiberis et cloacarum* gehörten, standen zwar (formell) an der Spitze lebenswichtiger Ressorts, aber man muß jedoch annehmen, daß es in der Administration kaiserliche Freigelassene und Sklaven gab, die für die Kontinuität sorgten.³⁶

Diese Betrachtungen über die Natur der *cura oper. publ.* haben auch für die Anzahl der Kuratoren Konsequenzen. Wenn man ohne vorgefaßte Meinung die Liste der *curatores oper. publ.* betrachtet, würde eigentlich der Schluß naheliegen, daß ihre Anzahl veränderlich war. Manchmal scheint nur ein einziger im Amt gewesen zu sein, während man besonders in den Jahren 192-94 zeitweise mit mehr als zwei Kuratoren rechnen sollte. Außerdem darf man nicht vergessen, daß wir nur eine Minderheit der Kuratoren kennen.

Die These, daß es gleichzeitig mehr als zwei *curatores aed. sacr. et oper. publ.* gab, ist zwar m.W. niemals vorgebracht worden, aber nichts scheint dagegen zu sprechen. Die Aufgaben der Kuratoren, in dem Maße wie sie erfaßbar sind, bestanden in der *adsignatio* von öffentlichem Boden in Rom zu verschiedenen Zwecken. Dieses taten die Kuratoren allein oder zu zweit. Nichts hindert uns daran anzunehmen, daß man jeweils unter mehreren Kuratoren hat wählen können. Ein solches System wäre sehr wohl mit dem Charakter eines "paid leave"-Auftrag zu vereinbaren. Aber auch wenn die *cura operum publicorum* doch anspruchsvollere Aufgaben umfaßte, könnte es wohl möglich sein, daß man nicht immer dieselbe Anzahl Senatoren ernannte. Ohne näher darauf einzugehen, kann man auf die

³⁵ E. Birley, Proc.Brit.Acad. 39 (1953) 209; Syme siehe z.B. HSCPh 86 (1982) 194f. = RP IV, 34 und Athenaeum 62 (1984) 57 = RP IV, 321.

³⁶ Präsentiert von O. Hirschfeld, Die kaiserlichen Verwaltungsbeamten (2. Aufl.), Berlin 1905, 265-72. Es gibt deren sonderbarerweise nicht viele, und seit Hirschfeld sind nur wenige dazugekommen.

Situation bei den *curatores aquarum* und den *curatores alvei Tiberis* verweisen, wo man auch eine veränderliche Anzahl von Beamten vorzufinden scheint.³⁷

Ganz besonders ist eine veränderliche Anzahl von Kuratoren möglich, falls der Auftrag auch mit der Bautätigkeit in Rom, z.B. mit der Lieferung von Ziegeln, zu tun hatte, wie es neulich von E.M. Steinby vorgeschlagen wurde.³⁸ Obwohl die einzigen Quellen, die über die Aktivität der Kuratoren berichten, aus Adsignationen bestehen, ist die Hypothese attraktiv, bedarf aber weiterer Forschungen.³⁹

* * *

Als Zusammenfassung des zweiten Teils dieser Arbeit kann gesagt werden, daß die oben behandelten Inschriften aus dem J. 193 nicht als Beweis dafür benutzt werden können, daß der *cur. oper. publ.* Sellius Clodianus im selben Jahr hingerichtet wurde. Er mag aus anderen Gründen sein Amt verlassen haben, aber die Untersuchung weist auf die Möglichkeiten, daß manchmal mehr als zwei Kuratoren im Amt war und daß überhaupt die *cura aedium sacrarum et operum publicorum* weniger geregelt war als die meisten senatorischen Ämter. Die Gründe dafür müssen noch erforscht werden.

³⁷ Über die *curatores alvei Tiberis* s. J. Le Gall, *Le Tibre fleuve de Rome dans l'antiquité*, Paris 1953, 135-147. Obwohl nach Frontin. aq. 102 immer nur ein *curator aquarum* im Amt war, nennt die Inschrift CIL VI 1248 aus claudischer Zeit einen frontinischen Beamten mit zwei Kollegen, die alle *curator aquarum* genannt werden. Unter Domitian und Trajan gibt es Bleirohrstempel, wo mehrere Senatoren eine undefinierte *cura* innehatten. Zur Natur ihrer Aufgabe zuletzt W. Eck, ANRW II.1 (1974) 208f. und R.H. Rodgers, HSCPh 86 (1982) 171-80. Dagegen kennen wir für das übrige 2. Jh. keine *curatores aq.*, s. R. Syme, HSCPh 86 (1982) 195 = RP IV, 34: "After the reign of Trajan the government may have allowed the *cura aquarum* to lapse" und Chr. Bruun, *What Happened to Rome's curatores aquarum ...?*, in: *Roman Eastern Policy and Other Studies in Roman History* (eds. H. Solin & M. Kajava), Helsinki 1990, 133-41.

³⁸ E.M. Steinby, *L'edilizia come industria pubblica e privata*, Anal.Rom.Inst.Dan. Suppl. 10 (1983) 220f.

³⁹ Wie ich von Dr. Steinby erfahre, arbeitet sie zur Zeit an diesem Thema. Einiges dazu hoffe ich bald in einer Arbeit über die Verwaltung der Wasserversorgung Roms vorlegen zu können.